

# Klinikum: „FLIKA“ erhält offizielles Gütesiegel

Aus der Mittelbayerischen Zeitung vom 23.03.2010

**EHRUNG** Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche erhält offizielles Siegel für sozialmedizinischen Nachsorgequalität.

**AMBERG.** Die sozialmedizinische Nachsorge, die zahlreiche Einrichtungen des Klinikums St. Marien nutzt und teils auch eine Personalunion mit dem Klinikum betreibt, hat es jetzt schwarz auf weiß: Ihr wurde die hohe Qualität der Versorgung durch die Akkreditierung und Anerkennung der Kompetenz nun schriftlich bescheinigt.

Entwickelt wurden die Qualitätskriterien von der bundesweiten Initiative für sozialmedizinische Nachsorge, dem Bunten Kreis e.V., der seit zehn Jahren ein kontinuierliches Qualitätsmanagement eingeführt hat. Der Qualitätsverbund und die Gesellschaft für sozialmedizinische Nachsorge in der

Pädiatrie haben hierfür ein Nachsorgekonzept erarbeitet, das zum einen alle Vorgaben der Rahmenvereinbarungen der Spitzenverbände der Krankenkassen und zum anderen die Vorgaben ein „Bunter Kreis“ zu sein erfüllt.

Es dient als Qualitätssicherungsinstrument für alle nach dem Modell arbeitenden Nachsorgeeinrichtungen, ist Hilfe beim Aufbau der Nachsorge und bildet die Basis für die Kassenverhandlungen. Anhand des für die jeweilige Einrichtung modifizierten Konzepts akkreditieren die Qualitätsbeauftragten die Einrichtung – regelmäßige Audits prüfen laufend die Qualität der Einrichtungen und sichern sie zudem. Die Kriterien beziehen sich dabei auf personelle und fachliche Anforderungen der Einrichtung, Anforderungen an die Organisation, die Ausstattung und Maßnahmen zur Sicherung.

So wurde nun auch die Sozialmedizinische Nachsorge des Fördervereins der Klinik für Kinder und Jugendliche,



**Dr. Alexander Schnelke (re.), Beirat von FLIKA und stellvertretender Leiter der Klinik für Kinder und Jugendliche nahm die Urkunde in Augsburg entgegen.**

FLIKA e.V., akkreditiert. Damit wird bestätigt, dass die sozialmedizinische Nachsorge den hohen Qualitätsanforderungen des „Bunten Kreis“ und der

Krankenkassen entspricht. Dies ist auch ein Garant für betroffene Eltern, dass ihre Kinder die bestmögliche Betreuung und Unterstützung erhalten.